

# Kostenentwicklung Personenversicherungen

**Per 01.01.2019 wurden viele Krankentaggeld- und Unfallversicherungen um 1 bis 3 Jahre erneuert, mit dem bestehenden Versicherer neu gestaltet oder zu einem neuen Versicherer umplatziert. Wie in den letzten beiden Jahren ist die grosse Mehrheit der Policen teurer geworden. Diese Entwicklung ist nicht nur budgetrelevant, sondern tangiert auch Fragen der Personalführung.**

## Der Markt

Viele Versicherungsgesellschaften sind gefordert, denn die Resultate – insbesondere der Krankentaggeldversicherung – liegen im Argen. Die Schadenquote, also das Verhältnis zwischen eingenommenen Prämien und ausbezahlten Taggeldern, liegt gemäss Darstellung der Finma in den letzten Jahren bei den marktführenden Krankenkassen (CSS, Helsana, Swica, Visana) mehrheitlich zwischen 80 % und 85 %, bei den wichtigsten privaten Versicherern (Allianz, AXA, Basler, Helvetia, Zürich) sogar um 90 %. Für die Verwaltung der Verträge, Schadenabwicklung, weitere Dienstleistungen, Vertrieb und Rückstellungen kalkulieren die Versicherer 22 % bis 25 % der Prämie.

Wenn die Schadenquote über ca. 75 % liegt, arbeiten die Versicherer nicht kostendeckend. Damit geht der Spielraum für Kulanz und Innovation verloren. Viele Gesellschaften versuchen durch Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen Kosten zu sparen – entgegen der in bunten Hochglanzprospekten und schön gestalteten Internetseiten dargelegten Dienstleistungsqualität. Wenig überraschend nimmt dadurch die Fehlerquote zu, ebenso die Unzufriedenheit der Kunden mit der Bearbeitung von Leistungsfällen.

## Was Sie als Institution unternehmen können

**Entwickeln Sie Transparenz:** Erfassen Sie Ihre Absenzen konsequent! Prüfen Sie die Zahlungen und vergleichen Sie die Rückstellungen (Rückstellungen bilden Versicherer für noch zu erwartende Leistungen) mit Ihrer eigenen Einschätzung



zung der Arbeitsunfähigkeitsdauer der betroffenen Mitarbeitenden.

Immer wieder enthalten die Schadenübersichten überholte Rückstellungen für Mitarbeitende, die längst im Arbeitsprozess zurück sind oder zwischenzeitlich pensioniert wurden. Häufig werden sie ohne erhärtete Gründe bei der Schadenanmeldung festgelegt oder nie mehr hinterfragt. Aufgrund einer bereinigten Datengrundlage werden Berechnungen zur aktuellen und künftigen Marktpremie möglich. Eine gute Datenqualität lässt somit eine Standortbestimmung zu und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auf wichtige Fragen die richtigen Antworten zu finden:

**Welche freiwilligen Versicherungen brauchen wir überhaupt?** Passt die bestehende Versicherungsdeckung wirklich zu unseren Bedürfnissen? Welche Wartefrist sollen wir wählen? Wäre es nach Kosten/Nutzen sinnvoll, Leistungsfälle von wenigen tausend Franken selber zu berappen und nur bei langen Krankheitsdauern über 90 oder 180 Tage eine Versicherung in Anspruch zu nehmen? Können wir bei einer Ausschreibung bessere Konditionen bei einem anderen Versicherer erwarten? Stimmen die Versicherungslösungen mit unserem Personalreglement überein oder fallen bestimmte Mitarbeitergruppen durchs soziale Netz? Oder umgekehrt: Bekommen Mitarbeitende mehr Geld aufs Konto fürs Kranksein als fürs Arbeiten? Hält der Versicherer das abgegebene Leistungs- und Qualitätsversprechen ein oder sind Interventionen angezeigt?

## Ihr Weg zur Risiko und Prämienreduktion

**Es lohnt sich in jeder Hinsicht, finanziell und fürs Arbeitsklima, sich aktiv um abwesende Mitarbeitende zu kümmern.** So unterstützen Sie Ihre Mitarbeitenden und nehmen deren Anliegen ernst. Mittelfristig reduzieren Sie die Absenzen und entlasten Ihre Führungskräfte. Nicht zuletzt erhalten Sie attraktivere Versicherungsofferten. So können Sie Ihre Gesamtkosten für Absenzen – von der Lohnfortzahlung bis zur Risikoprämie der Pensionskasse – nachhaltig senken.

Wie Sie das erreichen, ist wissenschaftlich seit der Jahrtausendwende gut erforscht, aber bisher nur ansatzweise in die betriebliche Praxis umgesetzt worden. Um dieses Wissen in verständlicher Weise in Ihrem Alltag umzusetzen, empfehlen wir die soeben neu erschienene 2. Auflage des eBooks «Reanimation der Arbeitsmotivation» (ISBN 978-3-939255-81-9) zur Lektüre. Vergleiche Buchtipp S. 47.

Die gut ausgebildeten Mitarbeiter und Spezialisten unserer Partner analysieren gerne ihre Ausgangslage und begleiten Sie auf ihrem Weg hin zu optimierten Kosten und Risiken.

## Unsere Partner



NEUTRASS-RESIDENZ AG  
Herr Pirmin Lang  
6343 Rotkreuz  
Tel. 041 799 80 49  
pirmin.lang@neutrass-residenz.ch



Funk Insurance Brokers  
Herr Claudio Grass  
Hagenholzstrasse 56, 8050 Zürich  
Tel. 058 311 05 78  
claudio.grass@funk-gruppe.ch

**CURAVIVA.CH**

VERSICHERUNGSDIENST

Verband Heime und Institutionen Schweiz  
Zieglerstrasse, Postfach 1003  
CH-3000 Bern 14

Telefon 031 385 33 67, Telefax 031 385 33 34  
o.reding@curaviva.ch, www.curaviva.ch